

# Vertretungen mit der Swissair

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **38 (1978)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### ISRAEL

#### *Vertretung Tel Aviv*

1978 wird zweifellos als ein bedeutendes Jahr in die Geschichte des israelischen Tourismus eingehen. Zum ersten Mal seit der Gründung des Staates konnte die Bevölkerung ins Ausland reisen ohne eine Reisesteuer zu entrichten und Landarrangements im Ausland im eigenen Land zu bezahlen; überdies konnten noch \$ 3000.– pro Person ausgeführt werden. Mehr als 350 000 Israelis (rund 10%) benützten die Gelegenheit zu Auslandsferien. Die Schweiz ist, trotz des teuren Schweizerfrankens, immer noch Reiseziel Nummer eins in Europa. Während des Sommerhalbjahres zählte man 237 000 Übernachtungen in der Schweiz (im Vergleich: Japan 231 000). Trotz einer Inflationsrate von 55% blieb und bleibt das israelische Publikum reisefreudig, und da die Nachbarländer nicht besucht werden können, wird meist Europa als Reiseziel gewählt.

In Zusammenarbeit mit Swissair hat die SVZ-Vertretung auch dieses Jahr den Hauptakzent ihrer Werbung auf den Sommer- und Wintertourismus in der Schweiz gelegt. Es wurden vier Studienreisen für insgesamt 45 Reiseagenten nach Arosa, Zürich / Basel / Genf, Engelberg / Luzern und Leysin sowie Seminarien für 200 weitere Reisebürofachleute organisiert. Die neu erstellten Broschüren mit Angaben über Kurorte, Hotels, Ferienwohnungen, Sportmöglichkeiten, Mietwa-

gen sowie andere touristische Attraktionen fanden grosses Echo und wurden an über 20 000 potentielle Kunden verschickt. Anlässlich des Besuches einer Delegation aus dem Berner Oberland sind Working-Luncheons in Tel Aviv, Jerusalem und Haifa durchgeführt worden. Der Film «Pastorale Schweiz» gelangte bei verschiedenen gesellschaftlichen Anlässen zur Aufführung.

### PORTUGAL

#### *Vertretung Lissabon*

Die Wirtschaftslage Portugals bleibt auch weiterhin sehr schwierig. Für ausreisende Portugiesen hat sich die Lage insofern etwas gebessert, als nun jede erwachsene Person ab 18 Jahren 20 000 Esc. (1977: 7000 Esc.), Kinder von 12 bis 18 Jahren 15 000 und bis zu 12 Jahren 10 000 Esc. ausführen können. Trotz gewisser Restriktionen sind die Swissairflüge fast immer ausgebucht.

Die Haupttätigkeit der Vertretung bestand in der Verteilung von Propagandamaterial im ganzen Land; die mündlichen und schriftlichen Anfragen nach Informationen, vor allem über Privatschulen, Ferienkurse an Universitäten sowie über Kuranstalten und Heilbäder war sehr gross. Anfangs November hat das «Centre International de Glion» in Estoril einen Informationsabend mit Film- und Diavorführungen veranstaltet, der auf

grossen Erfolg stiess. Verschiedene Filme über das Ferienland Schweiz wurden bei Schulen, Freizeitorganisationen und Klubs gezeigt, und verschiedene Schaufenster von Reisebüros und Warenhäusern konnten mit Schweizersujets dekoriert werden. Weiter hat die Swissair mehrere IT-Reisen nach Schweizer Kurorten organisiert. Reisebürobesuche fanden in Lissabon, Estoril und Cascais statt.

## SÜDAFRIKA

### *Vertretung Johannesburg*

Auch 1978 war für südafrikanische Touristen, des ungünstigen Wechselkurses wegen, eine Reise nach Europa, und in die Schweiz, wenig attraktiv. Die Bevölkerung von Südafrika mit ihrem hohen Lebensstandard möchte auch in den Ferien nicht

auf den Luxus verzichten, und es werden als Unterkunftsmöglichkeiten fast nur Hotels 1. Klasse gewählt. Auch ist die «Foreign Travelling Allowance» von SAR 2000.– im Jahr bei weitem nicht mehr ausreichend, denn die meisten Touristen bleiben wegen der relativ hohen Flugkosten vier bis fünf Wochen in Europa.

Das von der Swissair zusammen mit verschiedenen Hotels, Autovermietungsfirmen usw. geschaffene Konzept «Big Plusses of Switzerland» förderte den Tourismus in die Schweiz weitgehend. Auch die beiden Filmserien über Wilhelm Tell und «Heidi» erweckten das Interesse am Ferienland Schweiz. Dies bezeugte auch die Zunahme an telefonischen und mündlichen Anfragen auf der SVZ-Vertretung. Für junge Leute wurden vermehrt Angebote für organisierte Reisen per Bahn oder Bus zu einem erschwinglichen Preis ausgearbeitet.